

Durch Schaden wird man klug.

Mein Freund Winter war, was man einen guten Kameraden nennt, hübsch, gebildet, freigebig. Er schätzte das Geld nur als ein Mittel, seine Wünsche zu erfüllen, und wenn es sich um gemeinsame Vergnügungen mit Bekannten handelte, war er immer bereit zu geben. Er war deshalb auch allgemein beliebt, jeder sprach nur Gutes von ihm und wenige zögerten, zu ihrem Nutzen dieser guten Meinung ihr Ohr zu leihen.

Ich wurde mit ihm bekannt, als er zweiundzwanzig Jahre alt war; er hatte eine Stelle als Schreiber mit achtzehnhundert Mark Gehalt. Er kam mir offen und freundlich entgegen, und ich bekam gleich eine gute Meinung von ihm. Eine kleine Vergnügungstour wurde eines Tages verabredet, an der ich teilnehmen sollte. Ich sagte zu. Wir waren unser fünf, und die Kosten würden etwa vier Mark für einen jeden betragen haben. Winter besorgte alles, bezahlte die Fahrkarten, und als ich ihm den mir zufallenden Teil bezahlen wollte, sagte er: „Nein, nein, Unfinn!“